



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule

Leineweber, Heinrich

Paderborn, 1880

119. Der kluge Richter, von Joh. Peter Hebel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

5. Schriftliche Übungen.

1. Übertragung des Gedichtes in Prosa.
2. Inhaltsangabe der einzelnen Strophen.
3. Aufschreiben der Überschriften zu den einzelnen Strophen.
4. Nachbildungen:
 - a. Der Glückliche. — (Von vier Personen erblickt die eine das höchste Glück in Reichtum, die zweite in Ehren, die dritte in Gesundheit, die vierte in Zufriedenheit; der letzteren wird beigegeben.)
 - b. Der reichste Familienvater. — (Der eine hat ein schönes Landgut, der zweite Kapitalien, der dritte ein ehrenvolles Amt, der vierte gute Kinder.)
5. Lebensbeschreibung des Herzogs Eberhard mit dem Barte.

119. Der kluge Richter.

Johann Peter Hebel.

1. Gliederung der Erzählung.

1. Das Geld geht verloren und wird gefunden.
2. Der Finder wird der Unehrlichkeit geziehen und um die versprochene Belohnung gebracht.
3. Er sucht seine Ehrlichkeit vor Gericht zu erhärten.
4. Der Richter entscheidet zu seinen Gunsten.

2. Zur Erörterung des Inhaltes.

(Mündlich und schriftlich.)

1. Drücke in kurzen Sätzen aus, was uns das Lesestück über den reichen Mann mitteilt!
 - a. Der reiche Mann hatte eine beträchtliche Geldsumme verloren.
 - b. Der reiche Mann machte seinen Verlust bekannt.
 - c. Er bot dem ehrlichen Finder eine Belohnung.
 - d. Er freute sich, daß er sein Geld wiederbekam.
 - e. Er verdächtigte den ehrlichen Finder und brachte ihn um die versprochene Belohnung.
 - f. Er behauptete vor Gericht, daß er 800 Thaler verloren habe.

Zusammenfassung: Der reiche Mann hatte eine beträchtliche Geldsumme verloren; er machte seinen Verlust bekannt und bot dem ehrlichen Finder eine Belohnung. Als er sein Geld wiederbekam, freute er sich, verdächtigte aber den Finder, um ihn um die versprochene Belohnung zu bringen, und da letzterer gegen ihn klagbar wurde, behauptete er auch vor Gericht, daß er 800 Thaler verloren habe.
2. Stelle in ähnlicher Weise dar, was von dem ehrlichen Finder erzählt wird!

- a. Der ehrliche Finder brachte dem reichen Manne das Geld zurück.
- b. Er versicherte dem Reichen gegenüber, daß er das Päcklein nicht geöffnet habe.
- c. Er ging zum Richter.
- d. Er behauptete vor Gericht, daß er von dem Gefundenen nichts genommen habe.

Zusammenfassung: Der ehrliche Finder brachte dem reichen Manne das Geld zurück und versicherte diesem, daß er das Päcklein nicht verfehrt habe. Als der Reiche ihn gleichwohl der Untreue zieh, ging er zum Richter und bekräftigte eidlich, daß er von dem Gefundenen nichts genommen habe.

3. Was erfährst du von dem klugen Richter?

- a. Der Richter schien die Ehrlichkeit des einen und die schlechte Gesinnung des andern im voraus zu kennen.
- b. Er griff die Sache geschickt an.
- c. Er ließ sich von beiden über das, was sie aus sagten, eine feste und feierliche Versicherung geben.
- d. Er fällte einen weisen Urteilspruch.

Zusammenfassung: Der kluge Richter schien die Ehrlichkeit des Finders und die schlechte Gesinnung des Reichen im voraus zu kennen; er griff deshalb die Sache geschickt an und ließ sich die Aussagen von beiden mit einem Eide bekräftigen. Darauf fällte er ein wahrhaft goldenes Urteil.

4. Das vorstehende Verfahren ist äußerst bildend; man wende es auch bei anderen Lesestücken an. Der Nutzen desselben besteht in folgendem:

- a. Die Kinder erhalten einen klaren Einblick in den Inhalt des Stückes.
- b. Sie werden befähigt, die Disposition eines Lesestückes selbstständig aufzustellen.
- c. Sie werden instandgesetzt, ein Stück in kürzerer Form auszudrücken. Man braucht nur die Haupt- und Nebensachen festzustellen, die Sätze, die letztere enthalten, zu streichen, und die Konzentration ist fertig.
- d. Sie lernen den Charakter der Personen genauer kennen.

3. Grundgedanke der Erzählung.

Der Grundgedanke ist im zweiten Abschnitte ausgesprochen: „Ehrlich währt am längsten“, und „Unrecht schlägt seinen eigenen Herrn.“ — An wem erfüllt sich das erste, an wem das zweite Sprichwort?

4. Schriftliche Übungen.

1. Konzentration der Erzählung.
2. Ausführung der unter 2 gestellten Aufgaben.